

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1989-1990)
Heft: 31

Rubrik: CH-Frauenszene

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

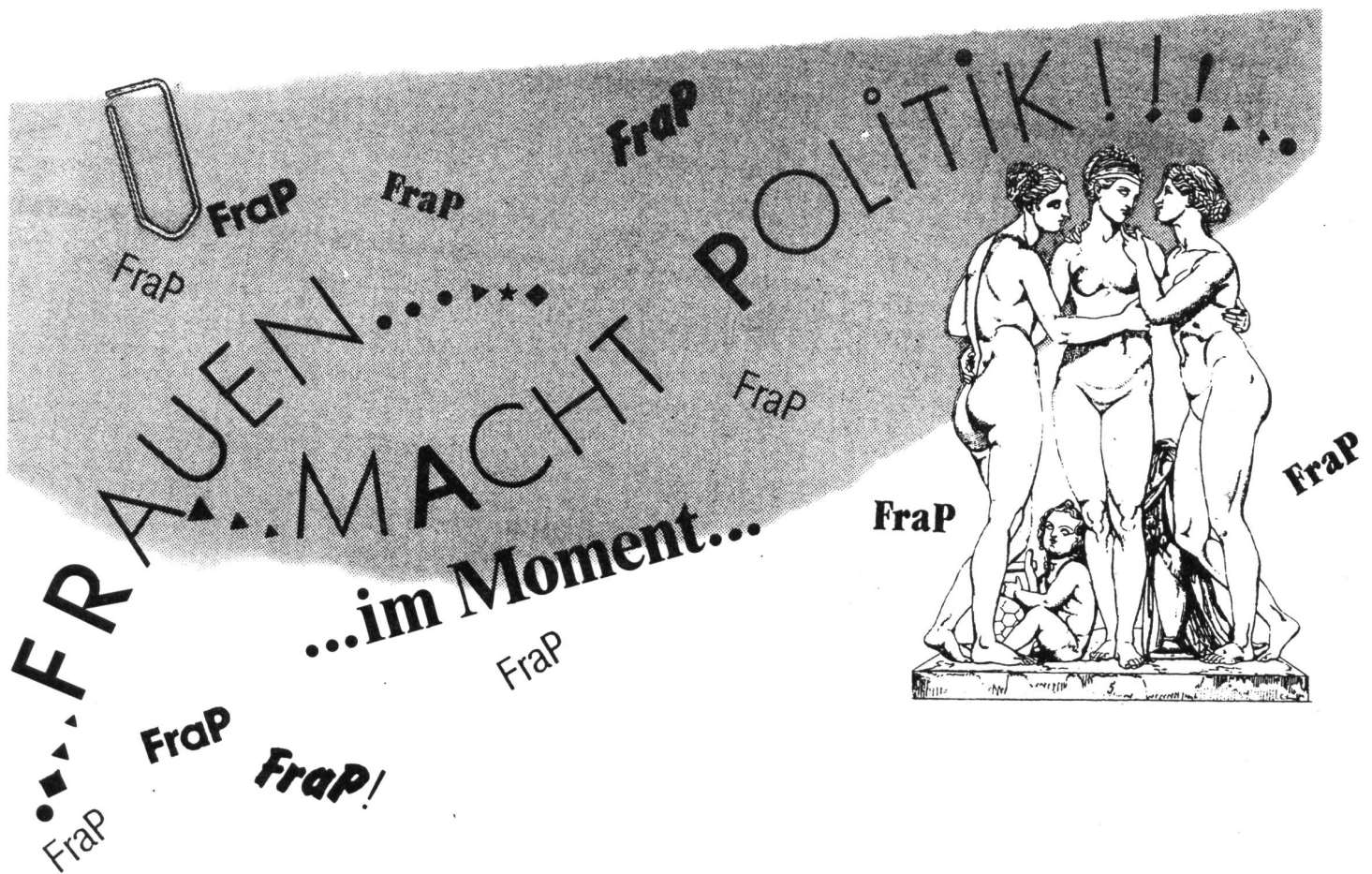
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wahlen 1990

Meine jetzige Arbeitssituation: als Mutter zweier Kinder (4- und 2-jährig) bin ich Teilzeiterzieherin und verkaufe zusätzlich (als Gerantin) halbtags Crêpes. Meine frauenpolitischen Erfahrungen: in der FBB, in der IFFF (Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit), im VPOD (als Lehrerin), in der gewerkschaftlichen Kontakt- und Informationsstelle für Frauen, in der Krippenkommission einer Frauenvereinskrippe.

Seit zwei Jahren reizt mich der Gedanke, auf einer Frap-Liste zu kandidieren. Für mich ist es entscheidend, mit feministischen Frauen zusammen eigene Strategien, eigene Strukturen zu entwickeln. Eine Kandidatur auf einer gemischten Liste ist für mich nicht aktuell. Wie und wo überhaupt solche Frap-Listen für die nächsten Gemeinderatswahlen entstehen, ist erst in Diskussion.

Die Forderungen sind noch immer die gleichen:

Keine Ungleichbehandlung und Diskriminierung aufgrund des Geschlechts – Gleicher Lohn für gleiche Arbeit – Gleiche Ausbildung für Mädchen und Knaben – Die Hälfte aller Ausbildungs- und Arbeitsplätze sowie Funktionen und Ämter für Frauen – Radikale Arbeitszeitverkürzung statt Frauenarbeitslosigkeit – Schluss mit der Doppel- und Mehrfachbelastung von Frauen – Aufhebung der geschlechtlichen Arbeitsteilung und Rollenzuweisung: Berufs- und Hausarbeit auf Männer und Frauen vertei-

len – Einrichtung von Kinderkrippen, Kindertagesstätten und Tagesschulen – Keine menschenfeindlichen Arbeitsbedingungen und Technologien – Herabsetzung des Rentenalters für Männer und Frauen – Keine Benachteiligung der Frauen bei den Sozialversicherungen – Für die Selbstbestimmung der Frau über ihren Körper und ihre Sexualität – Gegen den Zwang zur Heterosexualität – Keine Diskriminierung von Lesben – Schluss mit Gewalt gegen Frauen und Kinder – Keine Vermarktung des Frauenkörpers in der Werbung – Endlich straffreien Schwangerschaftsabbruch – Hände weg von unseren Genen – Endlich einen wirksamen Mutterschaftsschutz – Mehr Raum für Frauen in der Gesellschaft, in der Politik, nachts auf den Strassen und konkret in der Kaserne – Die Zeughäuser den Frauen – Finanzierung von Frauenprojekten – Wälder und Wiesen, Wohnen und Lebensraum statt Strassen – Kein motorisierter Privatverkehr – Ausbau und Finanzierung des öffentlichen Verkehrs – Geeigneter Wohnraum für Familien, Wohngemeinschaften und andere Lebensformen – Kein Gift mehr in Boden, Luft und Wasser – Schluss mit der Verseuchung von Menschen, Tieren und Pflanzen – Sofortiger Ausstieg aus der Atomenergie – Keine Rüstungsproduktion mehr, dafür aktive Friedenspolitik – Abschaffung der Armee – Solidarisch zusammenleben und -arbeiten – Keine Diskriminierung von Flüchtlingen,

Asylantinnen und Asylanten, Ausländerinnen und Ausländern – Gegen ein krankes Gesundheitswesen – Förderung von Alternativmedizin und menschenfreundlichen Lebensbedingungen... und damit nicht genug. Wie diese Forderungen in bezug auf die Gemeinderatswahlen aussehen könnten, wird sich später konkretisieren.

Was verspreche ich mir von einer Einmischung in die parlamentarische Politik? Ich möchte den Standpunkt der Frauen und ihre Forderungen einbringen. Ich will mich nicht von den bestehenden patriarchalen Strukturen vereinnahmen lassen – darin sehe ich eine Gefahr! Wenn jedoch genügend feministische Frauen sich wählen lassen, könnten wir diese Struktur aufbrechen. Unser Ziel: eine komfortable Mehrheit im Gemeinderat von Zürich! In diesem Sinn: Frauen – macht – Politik!

Bea Gerber

Frap!

Wir haben eine neue Sekretärin, Kathrin Maurer, die jeweils am Donnerstag von 9–13 Uhr im Sekretariat ist. Tel. (01) 242 44 18, Postfach 1137, 8036 Zürich.